



# OBERLÄNDER WIESEN AUSGEZEICHNET



Luca Oser aus Steg (1. Preis), Roland Duss aus Hinwil (2. Preis) und Peter Lätsch aus Kyburg (3. Preis, von rechts) wurden für ihre Blumenwiesen ausgezeichnet. Foto: Christian Merz

## LÉONIE EGGLE

**ILLNAU-EFFRETIKON Am Sonntag sind in Kyburg die schönsten und artenreichsten Wiesen des Zürcher Oberlandes prämiert worden. Unter den Gästen befand sich auch der Grüne Regierungsrat Martin Neukom, der einen leisen Appell ans Publikum richtete.**

Bei warmen Temperaturen haben sich am Sonntagvormittag ein paar Dutzend Menschen auf dem Illnau-Effretiker Gemeindegebiet in Kyburg für einen besonderen Anlass zusammengefunden: Auf dem Hofbetrieb von Peter Lätsch sollen gleich die ökologisch wertvollsten Wiesen der Region gekürt werden – im Rahmen des Gesamtprojekts «Zürcher Wiesenmeisterschaften», das durch den WWF Zürich initiiert wurde und regional gestaffelt über drei Jahre stattgefun-

den hat.

In den beiden Vorjahren sind erst die Besitzer der artenreichsten Wiesen im Limmattal und der Region Zürichsee, dann diejenigen im Unter- und Weinland prämiert worden. Zum Abschluss der dreiteiligen Meisterschaften hatten in den letzten Monaten die Wiesenbewirtschaftenden im Oberland die Chance, sich gegen ihre Mitstreiter durchzusetzen, sich auf einen Podestplatz zu hieven und ein Preisgeld von 500 bis 2000 Franken zu gewinnen.

## ARTENREICHE WIESEN GESUCHT

Nachdem die Gäste im Zuge des mittlerweile obligaten Contact Tracing ihre Kontaktdaten gemeldet und in Abständen an den Festbänken in der Scheune Platz genommen haben, ergreift Projektleiter Roman von Sury das Wort. Er bedankt sich zuerst bei den Teilnehmenden und den

Sponsoren wie dem Kanton oder der Migros Genossenschaft Zürich. Letztere habe in den drei Jahren insgesamt 20 000 Franken in die Meisterschaften investiert. Auch der Trägerschaft, bestehend aus dem WWF Zürich, Pro Natura Zürich, BirdLife Zürich sowie der Zürcher Botanischen Gesellschaft spricht von Sury seinen Dank aus.

Anschliessend kommt er auf die Bedeutung von extensiv bewirtschafteten Wiesen zu sprechen, die artenreich und entsprechend wichtig für das Ökosystem seien, sich jedoch aufgrund ihrer geringen Erträge nicht überall in der Landwirtschaft grosser Beliebtheit erfreuten. Dies widerspiegeln sich denn auch in den Zahlen: Die Anzahl der artenreichen Wiesen sei im Vergleich zu früher um 97 Prozent zurückgegangen, so der Projektleiter.

«Umso mehr gilt es die Leis-



tung der Landwirte zu honorieren, die sich für die umweltschonende Bewirtschaftung einsetzen oder die Motivation aufbringen, neu auf diesen Zug aufzuspringen», sagt von Sury. Es sei denn auch das Ziel, mit der Prämierung den Bäuerinnen und Bauern, die sich um die Biodiversität ihrer Wiesen kümmern, Wertschätzung entgegenzubringen. Gleichzeitig solle die Öffentlichkeit auf die ökologische Bedeutung der artenreichen Wiesen aufmerksam gemacht werden.

#### VERSCHIEDENE KATEGORIEN

Im Vergleich zu 2018 seien dieses Jahr 25 Prozent Anmeldungen mehr eingegangen. «Es wurden gar 110 Wiesen angemeldet, aber leider konnten wir nicht alle annehmen, weil das Kontingent voll war», so von Sury. «Aus dem Töss-tal haben sich viele Landwirte angemeldet, aber auch aus der Gemeinde Rüti sind 13 Anmeldungen registriert worden.»

Schliesslich habe die fünfköpfige Jury, in der nebst von Sury weitere Biologen, Botaniker und Ueli Kuhn als Stellvertreter des Zürcher Bauernverbandes sitzen, 102 Wiesen von 52 Betrieben bewertet. In den vier Kategorien Ansaat-, Blumen-, Feucht- und Trockenwiesen sind nun jeweils die wertvollsten Objekte anhand von Kartierungen, Messungen und Besichtigungen vor Ort festgelegt worden.

Dass sich Landwirte im Kanton mit dem Projekt «Zürcher Wiesenmeisterschaften» für den Erhalt der Biodiversität einsetzen, erfreut auch Regierungsrat und Baudirektor Martin Neukom (Grüne). Dieser hat den Weg von Winterthur ins idyllische, hoch gelegene Kyburg mit dem Mountainbike auf

sich genommen und tritt mit entsprechender Sportkleidung vor die Gäste. «Ich hoffe, es ist tolerierbar, wenn ich ausnahmsweise mal nicht im Anzug vor Ihnen stehe», sagt Neukom und sorgt damit für einen Lacher.

#### REGIERUNGSRAT HEBT MAHNFINGER

Danach wird sein Tonfall allerdings ernster: «Das momentan derart dominante Thema Coronavirus wird irgendwann vorbei sein, doch Themen wie der Biodiversitätsrückgang und der Klimawandel werden unsere Gesellschaft noch lange beschäftigen», so der Grüne Politiker. Er stelle fest, dass das Bewusstsein für die Natur in der Bevölkerung nicht überall vorhanden sei. «Die Zahlen zum Rückgang der Artenvielfalt sind weltweit und spezifisch auch in der Schweiz und im Kanton Zürich besorgniserregend.» Eine Studie habe gezeigt, dass seit 1970 68 Prozent der Arten verschwunden seien.

Derzeit werde Parlament deswegen auch die sogenannte Natur-Initiative besprochen, um das hiesige Ökosystem zu stärken. «Das ist im Kanton Zürich, aber insbesondere auch im Oberland mit dem vielen Grünland essenziell», so Neukom. Die Wiesenmeisterschaft sei ein «sympathisches» Projekt, um ein öffentliches Bewusstsein zu schaffen und zu festigen. Ehe die jeweils besten drei Landwirte mit ihren prämierten Wiesen einzeln aufgerufen und präsentiert werden und der traditionelle Bauernbrunch eröffnet wird, sagt Neukom: «Ich hoffe, die Teilnehmer können den ein oder anderen skeptischen Berufskollegen überzeugen, sich zukünftig ebenfalls für artenreiche Wiesen zu engagieren.»